

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 35.

Dresden, am 23. November

1850.

Sechsendreißigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 16. November 1850.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigungen. — Vortrag und Genehmigung der ständischen Schrift, die Aufhebung des Gesetzes, die provisorische Einrichtung des Strafverfahrens bei Preßvergehen betreffend. — Schluß der Berathung des ersten und zweiten Berichts der ersten Deputation, das königl. Decret vom 10. September 1850, den Gesekentwurf über die Angelegenheiten der Presse betreffend. — Besondere Berathung über §. 31—36. — Antrag des Abg. Großmann auf Wegfall der §. 37 und 38. Verweisung desselben zur Berathung in geheimer Sitzung. — Beischlußfassung über §. 37 und 38, vorbehaltlich des Großmannschen Antrags. — Schlußabstimmung. — Besprechung hinsichtlich des Ganges der Berathung in öffentlicher und geheimer Sitzung. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das allerhöchste Decret vom 31. October 1850, den ständischen Archivar betreffend. — Berathung über §. 1 und 2. — Schlußabstimmung. — (Eintritt einer geheimen Sitzung.) — Fortsetzung der öffentlichen Sitzung, die Berathung über den Antrag des D. Großmann, den Wegfall der §. 37 und 38 des Preßgesetzes betreffend. — Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt gegen 1/2 11 Uhr in Gegenwart der Staatsminister D. Zschinsky und v. Friesen und von 36 Mitgliedern mit Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung, welches von der Kammer einstimmig genehmigt und von den Herren v. Lüttichau und Freiherr v. Friesen mit vollzogen wird. Es wird hierauf zum Vortrage aus der Registrande verschritten. Diese beginnt mit:

(Nr. 183.) Bericht der vierten Deputation, die Petition des Gemeindevorstandes Johann Friedrich Steude zu Zeitzhain und Genossen, eine Abschätzung des Grundeigenthums der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft nach Steuereinheiten betreffend.

Präsident v. Schönfels: Die Deputation beantragt den Druck dieses Berichtes, und er wird auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

(Nr. 184.) Protocollauszug der zweiten Kammer vom 1. S. (2. Abonnement.)

12. November 1850, die Berathung über das Ausgabebudget, den Pensionsetat betreffend, enthaltend.

Präsident v. Schönfels: Kommt unbestritten an die zweite Deputation.

(Nr. 185.) Protocollauszug derselben vom 12. und 13. November 1850, die Berathung über den Gesekentwurf zu Aufhebung des Gesetzes, die provisorische Einrichtung des Strafverfahrens bei Preßvergehen betreffend, enthaltend.

Präsident v. Schönfels: Wird an die erste Deputation zu gelangen haben.

Prinz Johann: Die ständische Schrift über diesen Gegenstand ist bereits gefertigt und es besteht vollständiges Einverständnis zwischen den Kammern, und ich bitte um Erlaubniß, daß der Herr Referent sie vortragen darf.

Präsident v. Schönfels: Es wird also diese Schrift heute noch zum Vortrage gebracht werden.

(Nr. 186.) Petition Traugott Friedrich Haubold's zu Dresden um Verwendung für Gewährung einer Pension wegen früherer Militärdienste.

Präsident v. Schönfels: Der Petent ist ehemaliger Uhlan, der 19 Jahre gedient und die Feldzüge von 1807 bis 1813 mitgemacht hat; er stellt seine traurige Lage vor und bittet die Herren Landstände, sich bei Sr. Majestät dem Könige zu verwenden, um ihm eine kleine Pension auszuwirken. Freilich steht ihm kein gesetzlicher Grund zur Seite, indessen beruft er sich auf sein wiederholtes Anhalten um Pension und auf ein wiederholtes Abschlagen derselben. Das Directorium hat nun geglaubt, es sei am zweckmäßigsten, die Eingabe der vierten Deputation zu überweisen, damit sie den Gegenstand näher prüft und ins Auge faßt. Ich frage daher: ob Sie in dieser Beziehung mit dem Vorschlage des Directoriums einverstanden sind? — Einstimmig Ja.

(Nr. 187.) Dritter Bericht der zweiten Deputation über das königl. Decret, das Eisenbahnwesen betreffend.

Präsident v. Schönfels: Gelangt zum Druck und auf eine der nächsten Tagesordnungen. Ich habe den Herrn Kammerherrn v. Mehsch zu entschuldigen für heute, und zwar mit dringenden Geschäften, Herr Bischof Dietrich ist unwohl geworden und wird in der heutigen Sitzung nicht erscheinen können, Herr v. Heynik entschuldigt sich ebenfalls